



Schweizer Armee

Gehört zu den Dienstakten und ist
mindestens 5 Jahre aufzubewahren.

Merkblatt für das Schiesswesen ausser Dienst 2012

1. Vorschriften

- Schiessverordnung Bundesrat SVO
- Schiessverordnung VBS SVO-VBS
- Schiesskursverordnung SKVO

2. Obligatorisches Programm

2.1. Schiesspflicht

Schiesspflichtig:
im Jahr nach Absolvierung der Rekrutenschule bis
Jahrgang 1978*

*Armeeangehörige, welche 2012 aus der Armee ent-
lassen werden, sind nicht mehr schiesspflichtig.

Armeeangehörige, welche ihre Dienstpflicht in der
zweiten Jahreshälfte erfüllen, werden erst im darauf-
folgenden Jahr aus der Militärdienstpflicht entlassen
und sind deshalb schiesspflichtig.

Schiesspflichtige haben das obligatorische Programm
grundsätzlich mit ihrer persönlichen Waffe zu schies-
sen.

Die Erfüllung der ausserdienstlichen Schiesspflicht im
WK ist nicht gestattet.

2.2. Mindestanforderungen

Die Schiesspflicht gilt als bestanden:
300 m: 42 Punkte, nicht mehr als drei Nuller;
25 m: 120 Punkte, nicht mehr als drei Nuller.

Wiederholungen des obligatorischen Programms er-
folgen mit Kaufmunition zu Lasten des Schützen.

2.3. Aufforderung Erfüllung Schiesspflicht

Schiesspflichtige Angehörige der Armee werden per-
sönlich angeschrieben und zur Erfüllung der Schiess-
pflicht aufgefordert.

Pflichtschützen, welche ohne PISA-Aufforderung er-
scheinen, dürfen nicht abgewiesen werden.
Der Schützenverein erstellt ein Standblatt.

3. Jungschützenleiterkurse

Kurs	Ort	Dauer	Anmeldefrist
01/2012 d	Bern	15.02. - 17.02.12	15.01.12
02/2012 f	Payerne	28.02. - 01.03.12	28.01.12
03/2012 d	Aarau	29.02. - 02.03.12	29.01.12
04/2012 d	Bern	11.04. - 13.04.12	11.03.12
05/2012 i	Ceneri	09.05. - 11.05.12	09.04.12
06/2012 f	Payerne	02.10. - 04.10.11	02.09.12
07/2011 d	Aarau	10.10. - 12.10.12	10.09.12
08/2012 d	Aarau	17.10. - 19.10.12	17.09.12
09/2012 d	Bern	19.12. - 21.12.12	19.11.12

Grundsätzlich kann pro Verein und Jahr ein Kandidat
berücksichtigt werden.

4. Jungschützenkurse 300 m

4.1. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind Schweizerinnen und
Schweizer im Alter von 17 bis 20 Jahre
(Jahrgänge 1992 - 1995).

Mit Eintritt in die RS sind die Schützen Angehörige der
Armee und damit nicht mehr berechtigt, am Jung-
schützenkurs teilzunehmen (SVO Art. 15).

4.2. Kurswaffen

Für jede teilnahmeberechtigte Jungschützin und jeden
teilnahmeberechtigten Jungschützen wird dem Schüt-
zenverein für die Kursdauer ein Stgw 90 leihweise ab-
gegeben.

Leihsturmgewehre dürfen Jungschützinnen und Jung-
schützen nur ohne Verschluss zur Aufbewahrung
überlassen werden.

5. Pistolenjunioren 25 m

Teilnahmeberechtigt sind Schweizerinnen und
Schweizer im Alter von 17 bis 20 Jahre
(Jahrgänge 1992 - 1995).

Leihpistolen dürfen Juniorinnen und Junioren nicht zur
Aufbewahrung überlassen werden.

6. Jugendschiessen 300 m

Jugendschiessen können für Teilnehmende ab dem
10. Altersjahr durch die Abgabe von Kaufmunition und
die Ausleihe von Stgw 90 unterstützt werden (SVO Art.
8 und SVO-VBS Art. 3).

7. Finanzielles

Die Entschädigungen an die Schützenvereine werden
aufgrund der Bestimmungen der Schiessverordnung
entrichtet (SVO-VBS Anhang 6).

8. Pflichtschützen

Pflichtschützen, welche nur die Bundesübungen
schiessen, dürfen keine Vereinsbeiträge auferlegt
werden (SVO Art. 9, 21, 22).

9. Munition

9.1. Munitionsbestellungen 2012

Die für 2012 bestellte Munition wird vom Logistik-Center Thun, Aussenstelle Zentrallager Uttigen, an die Abgabeorte (Logistik-Center) geliefert.

Die Abgabeorte, die Art der Lieferung, den Zeitpunkt und den genauen Abgabeort werden mit den Verantwortlichen der Schiessvereine festgelegt.

Gleichzeitig kann bei der Munitionsfassung der Packmaterialrückschub des Vorjahres erfolgen.

9.2. Nachbestellungen 2012

Nachbestellungen sind direkt in der VVA einzureichen. Die Versandkosten werden dem Verein belastet.

9.3. Munitionspreise

Im Schiesswesen ausser Dienst wird die Munition den Schützenvereinen im **Jahr 2012** wie folgt abgegeben:
Gewehr- und Pistolenmunition: **Fr. --.35 / Patrone.**

10. Hilfsmittel

Im Hilfsmittelverzeichnis, Ausgabe 2011, sind die Bewilligungen und Änderungen bis Ende 2010 berücksichtigt.

Das Hilfsmittelverzeichnis gilt auch für die Jungschützen in den Jungschützenkursen.

Das Hilfsmittelverzeichnis ist im Internet unter www.armee.ch/sat publiziert.

11. Waffen

11.1. Leihsturmgewehr 90

Für die Dauer ihres Amtes erhalten Schützenmeister und Jungschützenleiter auf ihren Antrag ein Leih-Stgw 90, sofern sie dienstlich nicht damit ausgerüstet sind, und den Schiessnachweis nach Schiessverordnung VBS 512.311 Art. 45 erfüllen.

11.2. Waffenparkdienst

Für den Parkdienst ist der Schütze selbst verantwortlich.

Die Schützenvereine erhalten vom Bund jährlich Entschädigungen an die Kosten des Verwaltungs- und des Schiessbetriebes.

Die Schützenvereine sind daher gehalten, für den Parkdienst das notwendige Reinigungsmaterial mit Infrastruktur bereit zu stellen und nach Möglichkeit personelle Unterstützung zu bieten.

12. Sicherheitsvorschriften

Beim Manipulieren muss der Lauf in eine sichere Richtung zeigen.

12.1. Eingangskontrolle

Bei Bundesübungen haben die Schützenvereine eine Eingangskontrolle durchzuführen.

Alle Gewehre dürfen nicht im Transportbehälter in den Schiessstand gebracht werden.

12.2. Vor dem Betreten des Schiessstandes

Vor dem Betreten des Schiessstandes sind die Waffen wie folgt vorzubereiten:

Stgw 90: Seriefuersperre weiss, Waffe gesichert, Magazin entfernt, Verschluss in offener Stellung arretiert;

Stgw 57: Seriefuersperre weiss, Waffe gesichert, Magazin entfernt, Ladezeiger tief

Karabiner: Waffe gesichert, Magazin entfernt, Verschluss offen.

Pistolen: Die Waffe erst an der Ladebank aus dem Transportbehälter entnehmen und vor dem Verlassen der Ladebank wieder im Transportbehälter versorgen

12.3. Verhalten im Stand

1. PSK (persönliche Sicherheitskontrolle);
2. Schiesshand immer am Pistolengriff;
3. Die 4 Sicherheitsgrundregeln:
 1. alle Waffen sind immer als geladen zu betrachten,
 2. nie eine Waffe auf etwas richten, das man nicht treffen will,
 3. solange die Visiervorrichtung nicht auf das Ziel gerichtet ist, ist der Zeigefinger ausserhalb des Abzugbügels zu halten,
 4. seines Zieles sicher sein;

Die Schützen führen die Manipulationen an der Waffe selbständig durch. Manipulationen an der Waffe im Warteraum sind verboten. Diese dürfen nur auf dem Schützenläger, Waffe im Anschlag, bzw. an der Ladebank, mit Lauf in Richtung Scheibe, ausgeführt werden.

12.4. Nach dem Schiessen

Einzel-schiessende führen die Entladekontrolle selbst durch. Die Schützenmeister überwachen besonders die Entladekontrolle. Die Schützenvereine haben bei Bundesübungen eine Ausgangskontrolle durchzuführen. Die Probeschüsse sind auf dem Standblatt zu vermerken, nicht verschossene Patronen sind dem Verein zurückzugeben. Die Vereine erstatten den Kaufpreis zurück.

3003 Bern, Dezember 2011

HEER
SAT / Schiesswesen ausser Dienst

Verteiler

Gemäss Versandinstruktion Winterversand